

## «Lokal-Nachrichten» Muri-Gümligen und Allmendingen

ISSN 2296-2697

**Verlag:**

Lo-Na «Lokal-Nachrichten»  
Muri AG  
Postfach 157, 3073 Gümligen

**Inserate:**

Fritz Mäder  
Postfach 157, 3073 Gümligen  
Tel. 031 952 56 60 / 079 652 33 57  
[mail@lokalnachrichten.ch](mailto:mail@lokalnachrichten.ch)  
[www.lokalnachrichten.ch](http://www.lokalnachrichten.ch)

**Inserate-Kombis:****Vorortspool Bern**

Kombination «Lokal-Nachrichten»,  
«Bantiger Post» und  
«Mitteilungsblatt Zollikofen»  
Tel. 031 931 15 01  
[info@bantigerpost.ch](mailto:info@bantigerpost.ch)

**Gümligentalpool**

Kombination «Lokal-Nachrichten»  
und «Bantiger Post»  
Tel. 031 952 56 60 / 079 652 33 57  
[mail@lokalnachrichten.ch](mailto:mail@lokalnachrichten.ch)

**Redaktion:**

Fritz Mäder (fm)  
Peter Pflugshaupt (pp)  
[redaktion@lokalnachrichten.ch](mailto:redaktion@lokalnachrichten.ch)

**Redaktions-/Inserateschluss:**

Montag, 12.00 Uhr;  
Todesanzeigen Dienstag, 08.30 Uhr

**Druck und Spedition:**

Stämpfli AG  
Wölflistrasse 1  
3006 Bern  
[www.staempfli.com](http://www.staempfli.com)

**Auflage:**

7'800 Exemplare;  
wird jeweils Donnerstags  
(*ausnahmsweise Freitags*)  
allen Haushaltungen und Post-  
fächern in Muri, Gümligen  
und Allmendingen zugestellt.

**Insertionstarif 2021:**

einspaltige mm-Zeile  
Annoncen Fr. 0.77  
Reklamen Fr. 1.94  
Text-Beiträge Fr. 1.30  
Chiffre-Gebühr Fr. 38.00  
Farbzuschlag:  
bis 1/8 Seite Fr. 80.00  
bis 1/2 Seite Fr. 150.00  
darüber Fr. 300.00  
(Preise zuzüglich 7,7% MWST.)

**Urheberrecht:**

Die irgendwie geartete Verwertung  
von in diesem Titel abgedruckten  
Inhalten oder Teilen davon, ins-  
besondere durch Einspeisung in  
Online-Dienste, durch dazu  
nicht autorisierte Dritte ist unter-  
sagt. Verstösse werden gerichtlich  
verfolgt.

Der Verlag

**Parteien**

Sozialdemokratische Partei  
Muri-Gümligen

### Erfolgreicher Legislatur- auftakt für die SP

Die SP-Fraktion ist in neuer Zusam-  
mensetzung, aber in alter Frische, in  
die Legislaturperiode 2021 – 2024 ge-  
startet. Zu den drei bekannten Persön-  
lichkeiten Joe Brunner, Eva Schmid  
und Raphaël Racine sind Suzanne  
Fankhauser, Karin Künti und Angelo  
Zaccaria dazugestossen. Auch wur-  
den an der Sitzung des Grossen Ge-  
meinderates (GGR) vom 19. Januar  
2021, welche coronabedingt in der  
Moos-Turnhalle in Gümligen statt-  
fand, sämtliche von der SP vorgeschla-  
genen Personen in ihre Chargen ge-  
wählt.

Schliesslich wurde die Motion «Vor-  
wärts mit der Veloverbindung vom  
Velo-Parkplatz Muribad zur Auguet-  
brücke!», aus der Feder des bewährten  
Gespanns Racine/Schmid, einstimmig  
überwiesen. Mit der Schliessung die-  
ser Velonetzlücke, einem langjährigen  
Anliegen der SP, wird einem illegalen  
Zustand ein Ende gesetzt, wie Motio-  
närin Schmid im Rat betonte. Be-  
kanntlich wird die Verbindung rege  
von Velos und E-Bikes genutzt, wobei  
E-Bikes mit der gelben Nummer diese  
neu nur noch mit ausgeschaltetem  
Antrieb befahren dürfen. Die Situa-  
tion soll denn auch durch begleitende  
kommunikative Massnahmen verbes-  
sert werden, indem zu gegenseitiger  
Rücksichtnahme zwischen Velofahrer\*  
innen und Fussgänger\*innen angehal-  
ten wird.

Die SP freut sich, auch in dieser Legis-  
latur vorausschauend und lösungsori-  
entiert mitzugestalten. So wurde die  
GGR-Sitzung auch gleich genutzt, um  
neue Vorstösse einzureichen: die Mo-  
tion Racine (SP) «Aufstockung der Ge-  
schäftsprüfungskommission (GPK)  
und der Regionalkommission» und  
die Interpellation Schmid (SP) «Für-  
sorgepflicht der Gemeinde Muri b.  
Bern als Arbeitgeberin in Zeiten der  
Pandemie und darüber hinaus». Zu  
unseren politischen Schwerpunkten  
gehören weiterhin eine nachhaltige,  
enkeltaugliche Umwelt- und Klima-  
politik, bezahlbare Mieten sowie eine  
gute Bildung inklusive Ganztages-  
schulen und eine erschwingliche Feri-  
enbetreuung.

[www.spmuri.ch](http://www.spmuri.ch)

SP Muri-Gümligen: die Fraktion

**Leserbriefe****Tue Gutes und sprich darüber**

Wer tut Gutes? Zwei zuversichtliche  
Frauen (Susanna Wymann und Ve-  
rena Zmoos) wollten sich unbedingt  
im Dezember 2020 für zwei Stiftungen  
einsetzen und ihnen was Gutes tun.  
Mit Unterstützung der Apotheke, des  
Entsorgungshofes und des Geschenk-  
ladens, alle in Gümligen, konnten sie  
eine Spende von insgesamt Fr. 350.–  
überweisen.

Wie brachten sie diese Spendensum-  
me zusammen? Susanna Wymann  
brachte ihre selbstgehäkelten Engeli in  
die Apotheke und in den Geschenk-  
laden. Beide Geschäfte verkauften diese  
ohne Kommission zu verlangen, so  
dass der gesamte Umsatz in den Spen-  
dentopf einfloss. Verena Zmoos muss-  
te die Wohnung ihrer verstorbenen  
Schwester auflösen und veranlasste  
aus einem Teil der Haushaltswaren  
einen «Flohmarkt» mit freiwilligen  
Spenden. Auch darauf floss ein Anteil  
in den Spendentopf ein.

Wer wurde begünstigt? Die Stiftung  
Aarhus und Nathalie in Gümligen  
konnten je eine Spende von Fr. 175.–  
entgegennehmen. Die Initiantinnen  
erhielten ein herzliches Dankeschön.  
Wer spricht darüber? Susanna Wy-  
mann, Gümligen und Verena Zmoos,  
Muri b. Bern, Apotheke Dr. Neuen-  
schwander, Gümligen, Geschenk-  
laden Joli Coeur, Gümligen und Ent-  
sorgungshof Bigler Muri-Gümligen in  
Gümligen.

Die Spendenden

### Unerträgliche Verkehrsstrategie in Muri-Gümligen

Anstatt endlich etwas zum Schutz  
unserer SchülerInnen und Kindergär-  
teler zu unternehmen, lotsen die Ver-  
kehrsstrategen unserer Gemeinde mit  
der neuen Verkehrsregelung den Stoss-  
verkehr unweigerlich in die Quartiere  
Füllerich/Aebnit, wo während dieser  
Zeit Scharen von Schul- und Kinder-  
gartenkinder auf ihrem Schulweg  
sind. Das ist völlig untragbar! Es liegt  
auf der Hand, dass kein Automobilist  
freiwillig einen Umweg fährt. Der/die  
will so schnell als möglich von A nach  
B kommen. Darum ist die Schliessung  
der Tannacker-/Feldstrasse eine Fehl-  
planung. Handelt endlich so, dass auch  
die Verletzlichsten in unserer Gemein-  
de geschützt sind, und nicht nur in  
Gegenden, wo Gemeindepolitiker wohnen!  
Wie lange wollt Ihr eigentlich  
noch warten?

Irene Ubezio, Gümligen

muri  
b e r n

### Gemeindeverwaltung Muri bei Bern

#### Gratulation

Die Gemeindebehörden gratulieren  
zum Geburtstag und wünschen alles  
Gute.

**104-jährig**

4. Februar

**Elsa Wegmüller-Rohner,**  
Bahnhofstrasse 43, Gümligen

Der Gemeinderat

### COVID-19 Impfkampagne

Um einen Termin für die COVID-19-  
Impfung vereinbaren zu können, ist  
eine **Registrierung notwendig**. Alle  
impfwilligen Personen können sich on-  
line über das Anmeldetool

<https://be.vacme.ch>

registrieren. Dabei sind die Personalien,  
der Name der Krankenkasse sowie die  
Krankenkassen-Kartenummer anzu-  
geben.

Personen, die sich nicht selber online  
registrieren können und auf Hilfe an-  
gewiesen sind, können sich per Tele-  
fon bei folgenden Stellen melden:

#### Fachstelle für Altersfragen der Gemeinde Muri bei Bern

**Telefon: 031 530 13 41**

Dienstag	08.00 – 11.30 Uhr   14.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch	08.00 – 11.30 Uhr
Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr   14.00 – 16.30 Uhr

**Pro Senectute Region Bern**

**Telefon: 031 359 03 03**

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr |  
14.00 – 17.00 Uhr

**Registrationsstelle Kanton Bern**

**Telefon: 031 636 88 00**

Täglich 00.00 – 23.59 Uhr

Muri bei Bern, 25. Januar 2021

Gemeindeverwaltung Muri bei Bern

Reklame

Würdevoll und persönlich.  
**24 h-Telefon 031 333 88 00**

**EGLI  
BESTATTUNGEN**

Bern und Region  
Breitenrainplatz 42, 3014 Bern, [www.egli-ag.ch](http://www.egli-ag.ch)

**Reto Zumstein**  
Stv. Geschäftsleiter

## GGR – Wahl der neuen Parlamentspräsidentin

# Die «13» muss eine Glückszahl sein

**An der ersten Sitzung des Grossen Gemeinderates 2021 wurde Patricia Messerli (Forum) zur Präsidentin des Gemeindeparlamentes gewählt. Sie ist die Nachfolgerin von Christa Grubwinkler und wird einem Parlament mit neuen Mehrheitsverhältnissen vorsitzen. Die 13. Legislatur in Muri-Gümligen beginnt mit 13 neuen Parlamentsmitgliedern.**

Traditionsgemäss eröffnete Gemeindepräsident Thoma Hanke an der ersten Sitzung des Grossen Gemeinderates die Legislatur 2021 bis 2024, es ist die 13. In der Geschichte des Parlamentes in Muri-Gümligen, das passerweise knapp 13'000 Einwohnerinnen und Einwohner hat. Es sei eine spezielle Zeit, die Corona-Situation fordere die ganze Gesellschaft heraus, sagte Hanke. Später begrüsst er auch die neuen Mitglieder der Regierung, Gabriele Siegenthaler Muinde (Forum) und Carole Klopffstein (Grüne).

Nach der Wahl von Patricia Messerli als Parlamentspräsidentin übernahm die 49-Jährige die Leitung der Sitzung und führte, soviel sei vorweggenommen, souverän durch die GGR-Sitzung in einer kalten Turnhalle Moos. «Es sei wichtig auch die Vergangenheit zu kennen, um Handlungen und Entscheidungen in der Gegenwart richtig zu verstehen. Nur so kann man auch aus Fehlern lernen», sagte sie. Zentral sei für sie, dass die Menschen auch in Zukunft gerne in Muri-Gümligen leben würden. Und darum müsse bei Entscheidungen auch bedacht werden, welche Auswirkungen sie auf kommende Generationen haben.

### Neue Kräfteverhältnisse im Parlament

Bei den Wahlen im Oktober 2020 kam es zu grösseren Verschiebungen, die bürgerlichen Parteien FDP und SVP verloren ihre Mehrheit und kommen zusammen noch auf 20 Sitze. Damit kann es im 40-köpfigen Parlament zu einer Pattsituation kommen, der Stichentscheid würde in diesem Fall bei der Parlamentspräsidentin Patricia Messerli vom Forum liegen.

«Wenn es in Einzelfällen zu einer Stimmgleichheit komme sollte, dann würde das für mich eher bedeuten, dass die Verwaltung oder der Gemeinderat vielleicht zuerst nochmals über die Bücher gehen müssen oder dass wir selber als Parlament Alternativen oder andere Varianten prüfen sollten», sagt sie zu ihrer besonderen Rolle. «Einzig bei den Vorstössen sehe ich den Stimmscheid als weniger problematisch.»

Neben den Grünen ist das Forum der grosse Wahlsieger. Die Partei stellt nach der FDP künftig die zweitgrösste Fraktion und hat als einzige Partei zwei Gemeinderäte in der Regierung. Das Forum ist die Partei der Stunde und sieht sich als Brückenbauer zwischen grün, sozial und liberal. Das Forum wurde 1972 mit der Einführung des Gemeindeparlamentes ins Leben gerufen, weil sich die damaligen Gründer nicht mit dem links-rechts-Schema identifizieren konnten. Das ist bis heute geblieben, eine Eigenheit des Forums ist der Fokus auf die Sachpo-



Parlamentspräsidentin Patricia Messerli vor dem Schulhaus Seidenberg.

Bild: pp

litik, die Parlamentarier des Forums stimmen auch nicht immer geschlossen ab. Zudem ist das Forum als reine Lokalpartei keiner Mutterpartei verpflichtet und hat dadurch ein bisschen «Narrenfreiheit».

### Mit Politik aufgewachsen

Patricia Messerli ist in einer Wohnbaugenossenschaft in der Berner Elfenaue, nahe Muri aufgewachsen. Zusammen mit ihrem Partner Patrick Rösli, der ebenfalls im Forum als Mitglied des GGR politisiert, und den beiden Söhnen wohnt sie seit 17 Jahren im Thorackerquartier in Muri. Sie ist in der Gemeinde sehr gut vernetzt und engagiert. Über die Schulkommission ist Messerli in die Politik gekommen und wurde vor vier Jahren ins Parlament gewählt. Sie ist selber überrascht, wieviel Freude sie an der politischen Arbeit hat.

Seit über 20 Jahren arbeitet die Fürsprecherin in der Bundesverwaltung und kennt auch darum den Politbetrieb sehr gut. Bereits in ihrer Kindheit wurde am Familientisch politisiert und ihre Mutter, die als Italienerin in Bern geboren und erst durch die Heirat den Schweizer Pass erhielt, durfte erst ab 1971 abstimmen. «Das Thema Frauenstimmrecht war sehr präsent in unserer Familie», erzählt sie und auch ihr Vater habe sich immer für die Gleichstellung der Frauen engagiert. Gerne wäre er bei der Wahl seiner Tochter zur Parlamentsitzung dabei gewesen, wegen der Corona-Situation waren aber keine Gäste zugelassen.

Neben den Rechten der Frauen war für Messerli auch Vereinbarkeit von Beruf und Familie immer ein zentrales Anliegen. Und obwohl sie eigentlich

gar nie in die Politik einsteigen wollte, gleiche der Familientisch noch heute einer Art Mini-Parlament, erzählt sie mit ihrem sympathischen Lachen. «Ich bin ein positiver Mensch, habe lieber Sonne als Nebel.» Apropos Sonne: In ihrer Freizeit ist Patricia Messerli oft mit dem Velo unterwegs oder sucht anderweitig Bewegung an der frischen Luft. Daneben liest und schreibt sie gerne und beherrscht mehrere Sprachen.

Eine Glückszahl hat die frisch gebakene Parlamentspräsidentin übrigens nicht. Aber wenn, dann müsste es die «13» sein, die anders als in der Schweiz in Italien nicht das Unglück verkörpert. Im Gegenteil, bei unseren südlichen Nachbarn ist die «13» die wichtigste Glückszahl.

### Weitere Wahlen an der ersten Sitzung

An der ersten Parlaments-Sitzung des Jahres werden jeweils weitere Wahlen durchgeführt und das Ratsbüro neu bestellt. Nach Patricia Messerli wurde Reto Lauper (SVP) als erster Vizepräsident und Eva Schmid (SP) zur zweiten Vizepräsidentin gewählt. Präsident der Geschäftsprüfungskommission wird Daniel Arn von der FDP, Bernhard Häuselmann vom Forum ist als Vizepräsident der GPK gewählt.

Und weil es auch die erste Sitzung der neuen Legislatur war, wurden zahlreiche Parlamentsmitglieder begrüsst. In alphabetischer Reihenfolge: Simon Eugster (FDP), Suzanne Fankhauser (SP), Hilmi Gashi (Grüne), Barbara Gantner (Forum), Gaby Grossen (Forum), Franziska Grossenbacher (Grüne), Martin Koelbing (Forum), Karin Künti (SP), Kristina Lanz (Grüne), Helena Meichtry (Grüne), Charlotte Siebenrock (SVP), Kaspar Stein (Grüne) und Angelo Zaccaria (SP).

Peter Pflugshaupt

### SP-Motion

## Veloweg zwischen Muribad und Auguetbrücke

Neben den Wahlen wurden bei der ersten GGR-Sitzung des Jahres auch ein Sachgeschäft behandelt. Das Fahrverbot auf dem Aareweg zwischen Muribad und Auguetbrücke wird gelockert. Schon bald dürften Velos und E-Bikes legal über den Weg fahren. Eine entsprechende Motion der SP wurde einstimmig überwiesen. Die ursprünglich geplante Schliessung der Lücke im Velowegnetz über die Haldenau konnte wegen des Auenschutzes nicht realisiert werden. Allerdings muss das Wegrecht der Gemeinde im Grundbuch noch in ein Fahrwegrecht umgewandelt werden.

Sorgen bereiten die schnelle E-Bikes mit gelben Nummernschildern, die nur mit ausgeschaltetem Elektromotor über den Weg fahren werden dürfen und die engen Platzverhältnisse. Auf dem bei Spaziergängern beliebten Weg kommt es bereits heute regelmässig zu Konfliktsituationen zwischen Fussgängern und Velofahrern, die bis jetzt noch illegal unterwegs sind. Ohne eine grosse gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz wird es auch nach der Aufhebung des Fahrverbots nicht gehen.